

LKV Niederösterreich

für Leistungsprüfung und Qualitätssicherung
bei Zucht- und Nutztieren

Pater Werner Deibl-Straße 4, 3910 Zwettl
Tel: 050 259 491 50, Fax: 050 259 491 93

www.lkv-service.at lkv@lkv-service.at



ZVR Zahl: 678045566
Zwettl, am 24.7.2023

LKV Kennzahl: Hitzestress in LKV Herdenmanager Auswertungen erkennen

Anhand der Temperaturmessungen, die sehr gut dokumentiert sind, lässt sich eindeutig erkennen, dass es einen Trend zu höheren Temperaturen gibt. Deutlich erkennbar ist das an der jährlichen Zahl an Hitzetagen, das sind Tage wo mindestens 30 Grad erreicht werden. Im Zeitraum 1961-1990 gab es in den Landeshauptstädten in Rekordjahren maximal 20 Hitzetage pro Jahr. Im Zeitraum 1991-2020 ist diese Rekordzahl auf über 40 Hitzetage angestiegen (Quelle: ZAMG).

Und gerade die Hitze ist es, die den Kühen im Stall besonders zu schaffen macht. Eine optimale Umgebungstemperatur für Rinder liegt bei rund 7° - 17° Celsius. Und zusätzlich spielt auch noch die Luftfeuchtigkeit eine wichtige Rolle. Je nach Luftfeuchtigkeit können schon Temperaturen von 24 Grad zu mäßigen Hitzestress bei Kühen führen. Und dieser Stress führt zu Verringerung der Futteraufnahme, Leistungsrückgang, sinkenden Milchfettgehalt und oftmals auch steigender Zellzahl.

Im LKV Herdenmanager lassen sich durch die regelmäßige Erhebung der Milchleistungs- und Inhaltsstoffdaten gut nachvollziehen, wie stark sich der Hitzestress auf die Herde auswirkt. In Zahlen dargestellt ist die Maske „Probemelkergebnisse“ gut geeignet. Denn hier werden die Durchschnittswerte eines kompletten Kontrolljahres dargestellt. Somit kann man die Juli-August Werte mit den Dezember-Jänner Werten vergleichen, wie stark diese Fett- und Zellzahlwerte voneinander abweichen.

Aber auch grafisch gibt es interessante Masken für diesen Vergleich. Im Menüpunkt „PM-Durchschnitt“ sind die Durchschnittswerte der Probemelkungen in einem Diagramm dargestellt. Tritt Hitzestress auf, ist im Jahresverlauf deutlich sichtbar, dass sich die Fettwerte nach unten und die Zellzahlwerte nach oben bewegen.

Und auch die Maske „Grafik Probemelkungen“ gibt interessante Auswertungen für eine Betriebsanalyse. Hier kann man sich die Fettgehalte oder auch die Zellzahlwerte der Einzelkühe im Verlauf der Laktationstage darstellen lassen. Zusätzlich gibt es in der Filterfunktion auch die Möglichkeit mehrere Probemelkungen auszuwählen. Es lassen sich also die Sommermonate den Wintermonaten gegenüberstellen. Ist Hitzestress vorhanden, ist besonders bei den frischlaktierenden Kühen ein deutlicher Unterschied bei den Fettwerten erkennbar.

Zusammenfassend bleibt also festzuhalten, dass Hitzestress im Stall die Kühe stark belastet und das wirkt sich auch ökonomisch deutlich aus. Im LKV Herdenmanager sind Probleme in diesem Bereich gut sichtbar dargestellt. Und da die Temperaturen tendenziell noch höher werden, ist eine Lüftung

oder Kühlung im Stall eine hervorragende Investition um einerseits Tierwohl und auch betrieblichen Erfolg zu verbessern.

Ing. Martin Gehringer

LKV Niederösterreich

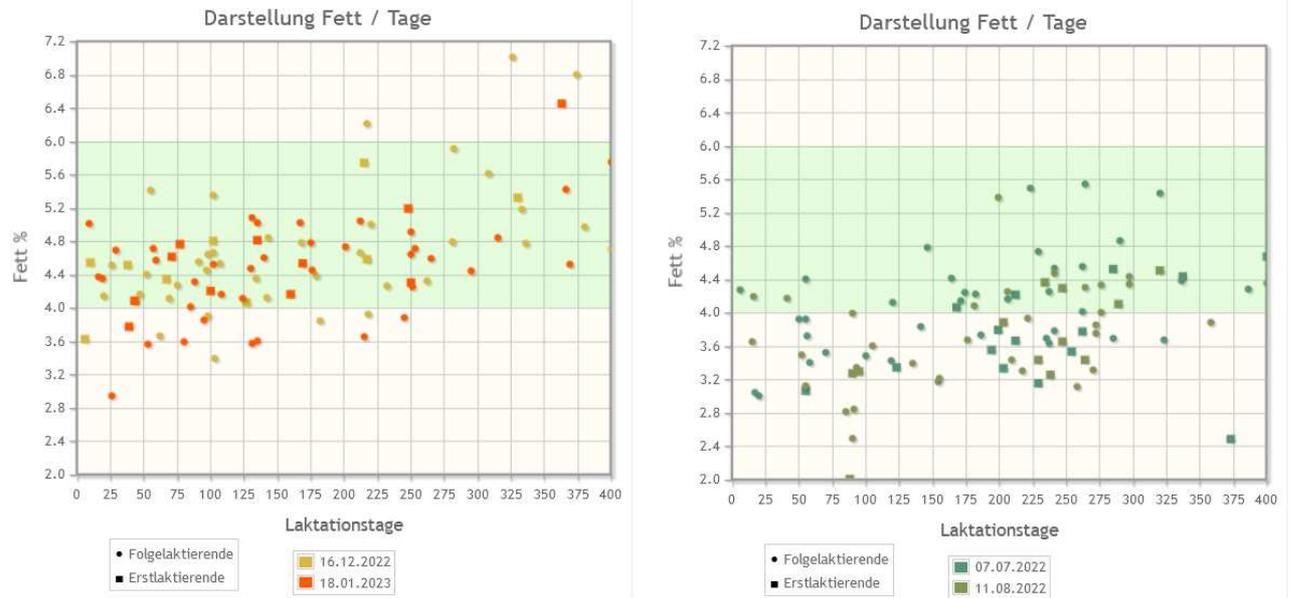


Abbildung 1: LKV Herdenmanager - Vergleich Fettgehalt von Einzelkühen in Winter- bzw. Sommermonaten